

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/65

Erschienen am 12. Februar 1960

Signatur ZSA
3 F I W

Die Umsätze in ausgewählten Zweigen
des Großhandels 1959

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorbemerkung

Mit der folgenden Untersuchung wird die Reihe der seit 1956 in jährlicher Folge veröffentlichten Beiträge über die Umsätze im Großhandel, und zwar für das Jahr 1959 in erweitertem Rahmen, fortgeführt. Während sich bisher die Auswertung der Ergebnisse der Großhandelsstatistik nur auf die Fachzweige des einzelwirtschaftlichen Großhandels erstreckte, werden nunmehr in einem besonderen Abschnitt auch die auf der Großhandelsstufe tätigen gewerblichen und landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen in die Darstellung einbezogen. Es handelt sich hierbei um Selbsthilfeeinrichtungen des Einzelhandels, des Handwerks und der Landwirtschaft, die zum großen Teil in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft, zum Teil aber auch in anderer Rechtsform (AG, GmbH, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung betrieben werden. Sie unterscheiden sich vom einzelwirtschaftlichen Großhandel vor allem durch die Art ihrer Geschäfte, die nicht allein in eigenem Namen für eigene Rechnung (Eigengeschäft), sondern bei einer Anzahl von Einkaufsvereinigungen ausschließlich oder zum erheblichen Teil in fremdem Namen für fremde Rechnung (Fremdgeschäft) im Wege des reinen Vermittlungs-, des Zentralregulierungs- oder des Delkrederegeschäfts abgewickelt werden. Weiterhin ist in einer Reihe von Branchen der Warenkreis dieser Institutionen von demjenigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels verschieden, so daß in diesen Fällen die Umsatzmeßziffern beider Unternehmenstypen nicht voll vergleichbar sind. Schließlich üben die Ein- und Verkaufsvereinigungen vielfach Zusatzfunktionen verschiedener Art aus, die im einzelwirtschaftlichen Großhandel keine große Bedeutung haben. Da es sich bei ihnen mithin um einen Komplex von Unternehmen besonderer Art handelt, wird ihre Umsatzentwicklung in der Großhandelsstatistik vom einzelwirtschaftlichen Großhandel getrennt beobachtet.¹⁾

Der einzelwirtschaftliche Großhandel

Nach den Ergebnissen der Großhandelsstatistik im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) führte die anhaltende wirtschaftliche Expansion im

1) Vgl. hierzu die Statistischen Berichte der Reihe V/38, die seit Februar 1959 in monatlicher Folge erscheinen.

Jahre 1959 zu einer weiteren kräftigen Ausweitung der Umsätze fast aller in die Repräsentativstatistik einbezogenen Großhandelszweige. Die prozentuale Zunahme der Verkäufe gegenüber 1958 war hierbei in den vorwiegend Produktionsgüter absetzenden Großhandelszweigen etwas stärker als in den mehr konsumorientierten Fachsparten. Ein Vergleich der Steigerungssätze des Jahres 1959 mit denen des vorangegangenen Jahres zeigt in der Mehrzahl der Großhandelszweige wieder ein beschleunigtes Wachstum der Umsätze, nachdem sich ihre Aufwärtsentwicklung in den letzten Jahren in einem Teil der Branchen verlangsamt hatte.

Den Einfluß der Preisveränderungen auf die Entwicklung der Umsatzwerte genauer zu quantifizieren, ist mangels brauchbarer Unterlagen leider nicht möglich. Aus der Kenntnis der Preisentwicklung in anderen Wirtschaftsbereichen kann aber abgeleitet werden, daß an der festgestellten Erhöhung der Umsatzwerte (mit Unterschieden von Branche zu Branche) zum Teil auch Preissteigerungen mitgewirkt haben, die sich aber im allgemeinen - gemessen an den Jahresdurchschnitten 1959 und 1958 - in engeren Grenzen hielten. Andererseits gab es aber auch Großhandelszweige (Textilwarengroßhandel, Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln), in denen sich bei niedrigeren Preisen die umgesetzten Mengen in stärkerem Ausmaße als die Umsatzwerte erhöht haben.

Die Schwankungen der Monatsumsätze hielten sich größtenteils in dem jahreszeitlich üblichen Rahmen. Geringfügige Abweichungen gegenüber dem Vorjahr blieben auf das Gesamtergebnis ohne Einfluß.

Unter den Fachzweigen des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln hatte vor allem der Biergroßhandel unter dem Einfluß der sich über mehrere Monate erstreckenden hochsommerlichen Temperaturen im Jahre 1959 gegenüber 1958 einen besonders bemerkenswerten Anstieg seiner Umsätze zu verzeichnen (+ 14 vH). Seine Verkäufe lagen in allen Monaten des vergangenen Jahres über den entsprechenden Ergebnissen des Jahres 1958, in dem infolge der damals vorherrschenden kühlen und feuchten Witterung von diesem Geschäftszweig nur eine Zuwachsrate von 7 vH erreicht wurde. Demgegenüber war das Wachstum der Umsätze im Lebensmittelgroßhandel (+ 10 vH) und im Süßwarengroßhandel (+ 3 vH) etwas geringer als im Jahre 1958. Die besondere Bedeutung, die gerade in jüngster Zeit auf dem Gebiete des Lebensmittelhandels die freiwilligen Zusammenschlüsse zwischen Groß- und Einzelhandelsunternehmen erlangt haben, geht aus einer Sonderuntersuchung hervor, die zeigt, daß diejenigen Berichtsfirmen des Lebensmittelgroßhandels, die Mitglieder einer freiwilligen Kette oder Gruppe sind, um ein vielfaches höhere

Umsatzwerte im einzelwirtschaftlichen Großhandel
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Großhandelszweig	1957	1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
				1959 1958	1958 1957
				gegenüber	
	1954 = 100			vH	
Lebensmittel	132	147	161	+ 10	+ 11
Gemüse und Früchte	150	144	152	+ 5	- 4
Süßwaren	122	126	130	+ 3	+ 4
Bier und alkoholfreie Getränke	150	160	182	+ 14	+ 7
Tabakwaren	133	141	150	+ 6	+ 6
Textilwaren	124	123	126	+ 3	- 1
davon:					
Tuche und Futterstoffe	111	105	101	- 4	- 5
Meterwaren	123	116	117	+ 1	- 5
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	129	129	135	+ 5	0
Schuhe	133	136	155	+ 13	+ 3
Eisen und Stahl	146	142	156	+ 10	- 2
Rund-, Gruben- und Faserholz	129	121	106	- 13	- 6
Schnittholz	118	117	122	+ 4	- 1
Sonst. Holzhalbwaren u. Kunststoffpl.	133	140	149	+ 7	+ 6
Baustoffe	123	136	159	+ 17	+ 11
Sanitärer Installationsbedarf	127	129	149	+ 15	+ 2
Werkzeuge, Beschläge, Kleineisenwaren	142	151	169	+ 12	+ 6
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	137	149	161	+ 8	+ 8
Hohlglas und Keramik	136	149	148	- 1	+ 9
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	161	177	194	+ 9	+ 10
Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	179	212	229	+ 8	+ 18
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	134	144	165	+ 15	+ 7
Arzneimittel und Drogen	145	157	177	+ 12	+ 8
Körperpflegemittel	126	131	142	+ 9	+ 4
Schreib- und Papierwaren	136	145	152	+ 5	+ 6
Getreide, Futter- und Düngemittel	124	126	142	+ 13	+ 1

Umsatzsteigerungen aufwiesen als diejenigen Unternehmen, die keiner Gemeinschaft angehören. Im Tabakwarengroßhandel entsprach die Wachstumsrate der des Vorjahres (+ 6 vH). Der Früchtegroßhandel aber erzielte entgegen

der Entwicklung im Jahre 1958, das diesem Fachzweig um 4 vH niedrigere Umsatzwerte als im Jahre 1957 brachte, bei im Jahresdurchschnitt 1959 gegenüber dem Vorjahr geringfügig veränderten Preisen eine Umsatzzunahme von 5 vH.

Im gesamten Textilwarengroßhandel hat sich im Jahre 1959 die Umsatzsituation nach der im Jahre 1958 beobachteten Abschwächung wieder verbessert; er setzte um 3 vH mehr um als 1958. Zu den besonders begünstigten Geschäftszweigen dieser Warengattung zählt der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren, dessen Umsätze um 5 vH höher waren als 1958; in Abstand folgt der Meterwarengroßhandel mit einer Zunahme um 1 vH (1958: - 5 vH). Lediglich die Verkäufe des Tuchgroßhandels hatten weiterhin eine rückläufige Tendenz (- 4 vH).

Im Schuhgroßhandel zeichnete sich bei leicht gestiegenen Preisen eine beachtliche Beschleunigung in der Aufwärtsentwicklung seiner Umsätze ab. Die Zuwachsrate vergrößerte sich hier von 3 vH im Jahre 1958 auf 13 vH im Jahre 1959.

Die übrigen an der Erhebung teilnehmenden Fachzweige des Konsumgütergroßhandels erzielten - der Großhandel mit Hohlglas und Keramik ausgenommen - im Jahre 1959 ebenfalls höhere Umsatzwerte als vor Jahresfrist. Das Ausmaß der Umsatzsteigerungen schwankte bei diesen Geschäftszweigen zwischen 5 bis 12 vH. Besonders hervorzuheben ist der Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln, dessen Zuwachsrate (8 vH) - im wesentlichen bedingt durch die zu Beginn des Jahres eingetretenen Preissenkungen - etwa um die Hälfte niedriger war als 1958; der Menge bzw. Qualität nach geht aber, wie bereits oben erwähnt, der Umsatzanstieg bei weitem über den der Werte hinaus.

Von entscheidendem Einfluß auf die beträchtliche Belebung der Absatztätigkeit in den unmittelbar oder mittelbar von der Bautätigkeit abhängigen Großhandelszweigen war die weitere Ausdehnung des baugewerblichen Produktionsvolumens im Jahre 1959. Dies zeigt vor allem die Umsatzentwicklung des Baustoffhandels und des Handels mit sanitärem Installationsbedarf, die um 17 bzw. 15 vH höhere Umsatzwerte als 1958 erzielten. Beachtliche Mehrumsätze verzeichneten aber auch der Großhandel mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf (+ 15 vH), der Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleineisenwaren (+ 12 vH) sowie der Elektrogroßhandel (+ 9 vH). Beim Großhandel mit Schnittholz und beim Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten lagen die Umsätze bei rückläufigen Preisen um 4 bzw. 7 vH über den Verkaufsergebnissen des Jahres 1958. Der Rück-

gang der Umsatzwerte des Rund-, Gruben- und Faserholzhandels (- 13 vH) dürfte in den gegenüber dem Vorjahr stark gesunkenen Preisen für Grubenholz begründet sein.

Der Eisen- und Stahlhandel, dessen Umsatzwerte im Jahre 1958 noch um 2 vH niedriger gelegen hatten als ein Jahr zuvor, hat im Beobachtungszeitraum den Umsatz des Jahres 1958 ebenfalls erheblich übertroffen (+ 10 vH).

Im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (Landhandel) machte sich im Jahre 1959 eine lebhaftere Absatztätigkeit bemerkbar. Die Wachstumsrate vergrößerte sich hier von 1 vH (1958) auf 13 vH (1959).

Die Ein- und Verkaufsvereinigungen

Eine gewisse Parallelität zur Umsatzentwicklung des einzelwirtschaftlichen Großhandels lassen - im ganzen gesehen - die Verkaufsergebnisse der an der Berichterstattung zur Großhandelsstatistik beteiligten Ein- und Verkaufsvereinigungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) erkennen. Ihre Umsätze lagen im Jahre 1959 ebenfalls in bedeutendem Ausmaß über den Verkäufen des vorangegangenen Jahres. Die 1958 gegenüber 1957 bei der Mehrzahl der Geschäftszweige festgestellten Zuwachsraten wurden allgemein übertroffen.

Die umsatzmäßig bedeutendste Gruppe stellen die landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen dar, die im Gegensatz zu den meisten übrigen Branchen des genossenschaftlichen Großhandels im weiteren Sinne - von den Fleischer-genossenschaften abgesehen - sowohl nach der Absatz- als auch nach der Einkaufsseite in den Warenverkehr eingeschaltet sind. Dieser Geschäftszweig erzielte im Jahre 1959 gegenüber 1958 einen Mehrumsatz von 13 vH (1958: + 9 vH). Bei den Einkaufs-genossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels vergrößerte sich die Steigerungsrate von 10 vH im Jahre 1958 auf 12 vH im Jahre 1959. Eine maßgebliche Bedeutung kommt trotz ihrer geringen Zahl auch den vielfach ein breites Sortiment führenden Textileinkaufsverbänden zu, die sich etwa zur Hälfte auf Einkaufsvereinigungen in nichtgenossenschaftlicher Rechtsform erstrecken. Die Umsätze dieser Gruppe von Unternehmen haben sich von 1958 auf 1959 um rund 10 vH erhöht (1958: + 2 vH).

Von den Einkaufs-genossenschaften des Schuhwaren-Einzelhandels, deren Umsätze im Jahre 1958 etwa ebenso hoch waren wie 1957, konnte um 13 vH mehr umgesetzt werden als vor Jahresfrist. Eine beachtliche Zunahme

Umsatzwerte der Ein- und Verkaufsvereinigungen
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Geschäftszweig	1957	1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
				1959 1958	1958 1957
				gegenüber	
	1954 = 100			vH	
Lebensmittel	147	162	181	+ 12	+ 10
Tabakwaren	127	132	143	+ 8	+ 4
Textilwaren	153	156	172	+ 10	+ 2
Schuhe	151	150	170	+ 13	- 1
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik	149	164	186	+ 14	+ 10
Drogeriewaren	167	188	213	+ 13	+ 12
Bäckereibedarf	132	138	149	+ 8	+ 4
Fleischereibedarf und Häutever- wertung	126	125	164	+ 31	0
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art	126	137	156	+ 13	+ 9

ihrer Verkäufe verzeichneten auch die Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik (+ 14 vH), die Einkaufsgenossenschaften der Drogisten (+ 13 vH) sowie die Einkaufsgenossenschaften des Tabakwaren-Facheinzelhandels und des Bäckerhandwerks (je + 8 vH). Das stärkste Anwachsen der Umsatzwerte (+ 31 vH) ergab sich bei den Einkaufsgenossenschaften des Fleischerhandwerks, das aber zu einem beträchtlichen Teil auf die Preiserhöhungen für Häute und Felle zurückzuführen ist. Demzufolge war in den zu diesem Geschäftszweig gehörenden Häuteverwertungen die Zunahme der abgesetzten Mengen weit schwächer als der Anstieg der Umsatzwerte.